

NRW-Arbeitsminister Laumann besucht Textilakademie NRW: „Ich verfolge mit Interesse, dass hier etwas passiert“

Mönchengladbach, 3. Mai 2023

Es tut sich was am Niederrhein: Die Textilbranche in Mönchengladbach erlebt gerade ihren zweiten Frühling. Exemplarisch dafür steht der Textilcampus, der Raum bietet für Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie für aufstrebende Unternehmen. Darüber hinaus befinden sich die Planungen der Textilfabrik 7.0 in der finalen Phase, um das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft der Branche weiter zu stärken. Davon konnte sich NRW-Arbeitsminister Karl-Josef Laumann bei einem Besuch der Textilakademie NRW überzeugen. Die Aufbruchstimmung war spürbar – aber auch die Sorgen vor hohen Energiepreisen und zunehmend belastenden gesetzlichen Auflagen.

Wie wichtig den Akteuren die Themen Textilcampus sowie die Textilakademie sind, wurde an der Teilnehmerliste zum Besuch von NRW-Arbeitsminister Laumann deutlich: Mönchengladbachs Oberbürgermeister Felix Wolfgang Heinrichs war gekommen, ebenso der Landtagsabgeordnete Jochen Klenner (CDU), dazu Vertreter des NRW-Wirtschaftsministeriums sowie der Agentur für Arbeit, Prof. Dr. Wolfgang Kleinebrink (Geschäftsführer Verband der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie), Prof. Dr. Fabienne Köller-Marek (Kanzlerin Hochschule Niederrhein, Krefeld) – und natürlich Rolf A. Königs (Vorsitzender Verband der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie), der die „Renaissance der deutschen Textilindustrie“ bestätigte. „Wir sind mit dem Bau der Textilakademie in Vorleistung gegangen und bereiten die Zukunft vor. Unsere High-Tech-Produkte sind gefragt, von der Automobilindustrie bis zur Medizintechnik. Dafür brauchen wir junge Menschen, die wir auf diese Weise an die Branche heranzuführen. Die Textilakademie ist ein wichtiges Zeichen dafür.“

Doch nicht nur technische Textilien seien gefragt, auch im Bereich Bekleidung ist nach Angaben von Königs ein Trend zu erkennen, bestes Beispiel sei das Reshoringprojekt C&A FIT, das auf dem Textilcampus aktuell 420.000 nachhaltige Jeans pro Jahr herstellt. „Wir holen Arbeitsplätze aus Asien zurück. Nachhaltigkeit ist ein

Verkaufsargument!“, so Königs. Laumann war überzeugt vom Potenzial des Projekts: „Ich verfolge mit Interesse, dass hier etwas passiert. Unser Ziel muss es sein, gewerbliche Arbeitsplätze zu sichern und Standorte in Deutschland zu halten.“ Ähnlich äußerte sich Oberbürgermeister Heinrichs: „Wir wollen die Voraussetzungen für gute Arbeit schaffen und können die entsprechende Infrastruktur öffentlich fördern. Die Unternehmen haben ein hohes Eigeninteresse, an diesem Veränderungsprozess mitzuwirken, da sie auch in zehn Jahren noch gut wirtschaften wollen. Das ist das Ziel, was wir verfolgen.“

Positive Entwicklung des Quartiers

Die positive Entwicklung des Quartiers soll durch die Textilfabrik 7.0 weiter gestärkt werden. Mit dieser werden unter anderem die Megatrends Nachhaltigkeit und Digitalisierung mit einer wettbewerbsfähigen Industrieproduktion der Zukunft vereint und am Beispiel der Textil- und Modewirtschaft entwickelt. Die Anträge werden in den nächsten Wochen gestellt, um im 1. Halbjahr 2024 mit dem Gemeinschaftsprojekt¹ starten zu können, wie Detlef Braun, Geschäftsführer der Textilakademie erläuterte – und zugleich das Engagement und die Unterstützung der Landesregierung für die Realisierung des Vorhabens lobte. Ziel sei es, dass die angesiedelten Unternehmen die strengen gesetzlichen Vorgaben und Verordnungen hinsichtlich der Genehmigung neuer Anlagen überflüssig machen werden, weil sie im Bereich der CO₂-neutralen Produktion, der Nutzung erneuerbarer Energien, Emissionen sowie Kreislaufwirtschaft Vorreiter sind. Aktuell seien entsprechende Verordnungen ebenso wie das Lieferkettengesetz neben den hohen Energiepreisen eine enorme Belastung für die Unternehmen der Branche. „Wir wollen mit der Textilfabrik 7.0 neue Standortvorteile schaffen, um industrielle Arbeitsplätze zu schaffen“, so Braun.

Laumann nahm die Anregungen mit und erinnerte sich zum Abschluss seines Besuchs an die 1970er-Jahre, als viele Textilunternehmen im Münsterland verschwanden oder ins Ausland abwanderten. „Ich kenne noch die Debatten und habe schon damals gemerkt, dass Abschotten nichts bringt. Gerade im Sinne unserer Fachkräfteoffensive wäre es schön, wenn uns in Nordrhein-Westfalen eine Renaissance – nicht nur der Textilindustrie – gelingen würde.“

¹ Die Textilfabrik ist ein Gemeinschaftsprojekt des Forschungsinstituts für Textil und Bekleidung der Hochschule Niederrhein, des Institut für Textiltechnik (ITA) an der RWTH Aachen, des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie sowie des Verbandes der Rheinischen Textil- und Bekleidungsindustrie, der Textilakademie NRW sowie der Wirtschaftsförderung der Stadt Mönchengladbach.

Pressekontakt:

Textilakademie NRW
Rheydter Straße 329
41065 Mönchengladbach
Germany
Mike Färber
Fon: +49 2161 2475 201
Mail: faerber@textilakademie.de
Web: www.textilakademie.de